



© Stefan Zenzmaier

Aus der Ferne sieht der Fink wie ein Rabe aus, der schwarz und regungslos auf dem Stahlträger sitzt, der aus der Fassade einer ehemaligen Motorenwerkstatt in der Esterhazygasse in Wien-Mariahilf ragt. Der 70 m<sup>2</sup> große, lange Zeit leer stehende Raum wurde vom Architektur- und Designteam ten.two, dessen Büro gleich nebenan angesiedelt ist, in charmantester Low-Budget-Manier in das Café-Bar-Restaurant Finkh umgebaut.

Ein massives Relikt der früheren Nutzung, die 100-jährige „Laufkatze“, ein beweglichem Kran an der Decke, blieb als raumprägendes und -gliederndes Element erhalten und lässt die Verwandlung von der Motorenwerkstatt in eine Gastsstätte umso erstaunlicher erscheinen. Von industrieller Rauhheit sind auch die für den Umbau verwendeten Materialien geprägt, wenngleich sie im neuen Gesamtkonzept wieder Feinheit ausstrahlen. Die mit ihrer indirekten Beleuchtung elegant wirkende Lamperie besteht – ebenso wie die Sitzbank und die Schiebetüren im WC-Bereich – aus schwarz gebeizten und lackierten OSB-Platten, das Barmöbel aus simplen Porensteinen mit „losem“ Fugenbild. Die Wände und Decke, verputzt und geglättet, aber ohne homogenisierenden Anstrich, geben dem Raum nach oben eine unpretensiöse Fassung. Dazu schllichte Maxplatten-Tische mit zusammengewürfelter Bestuhlung vom Altwarenhändler, vier Fenstertüren öffnen den Raum im Sommer zur Gasse bzw. zu den Tischen im Schanigarten. Trotz dieser maximalen Bescheidenheit im Einsatz der Mittel liegt das Lokal näher am Trend als beim Trash, was natürlich auch am engagierten gastronomischen Konzept und an der gastfreundlichen Führung des Finkh liegt. Doch dass man sich hier auch räumlich bestens aufgehoben fühlt beweist, dass die Architektengruppe ten.two, die bereits auf eine Reihe von Lokalgestaltungen (wie zuletzt das NEON am Heiligenstädter Gürtel – siehe gesonderten Eintrag) verweisen kann, nicht nur im Highend-Niveau glänzen, sondern auch im Low-Budget-Bereich profund agieren kann. (Text: Gabriele Kaiser)

## Finkh Restaurant|Bar|Café

Esterhazygasse 12  
1060 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR  
ten.two

BAUHERRSCHAFT  
Fridolin Fink  
Isamu Konrad Hohenegger

FERTIGSTELLUNG  
2008

SAMMLUNG  
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM  
06. Juli 2008



© Stefan Zenzmaier



© Stefan Zenzmaier



© Stefan Zenzmaier

## DATENBLATT

Architektur: ten.two (Chieh-shu Tzou, Gregorio Santamaria Lubroth, Maria Prieto Barea)

Bauherrschaft: Fridolin Fink, Isamu Konrad Hohenegger

Fotografie: Stefan Zenzmaier

Funktion: Hotel und Gastronomie

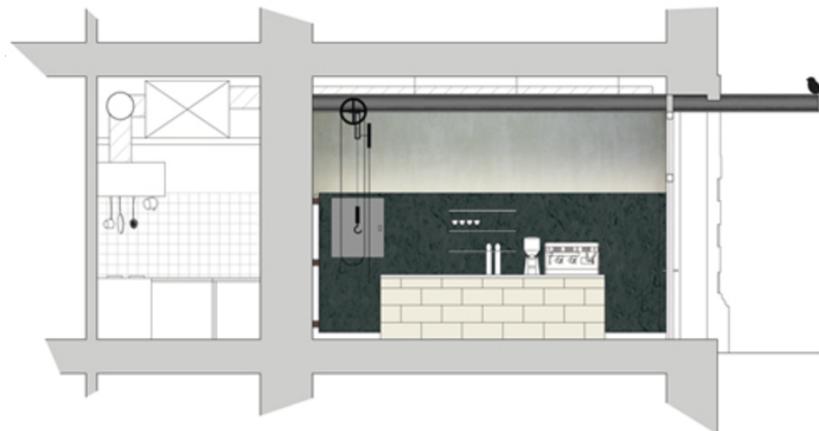
Planung: 2007 - 2008

Fertigstellung: 2008

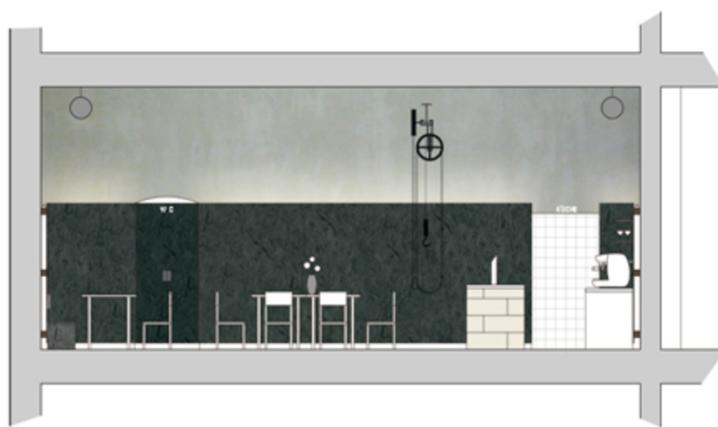
Nutzfläche: 70 m<sup>2</sup>



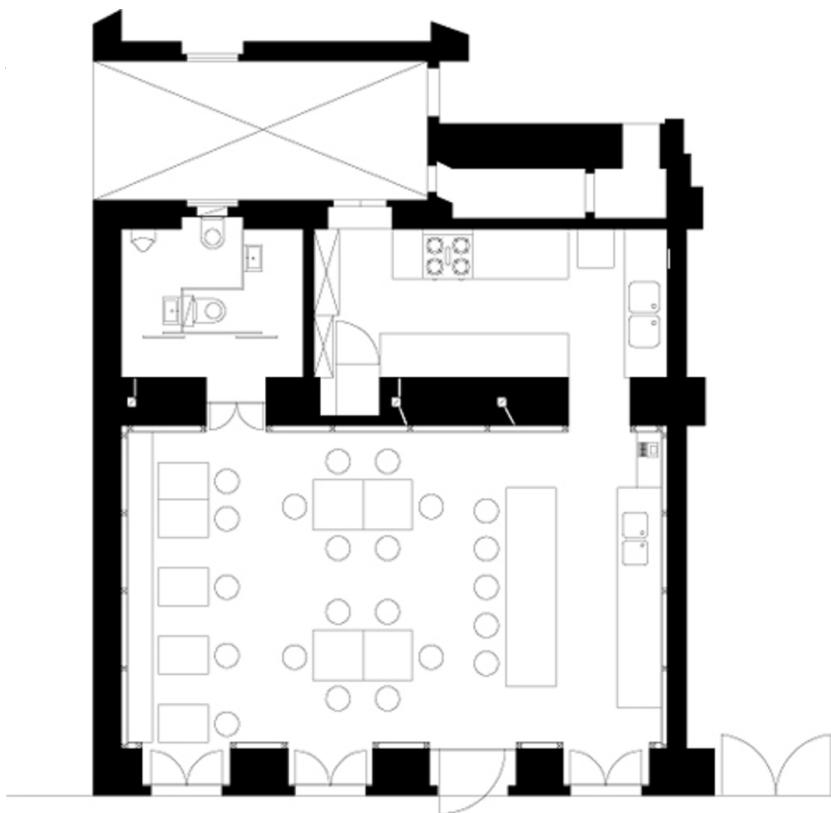
© Stefan Zenzmaier



Finkh Restaurant|Bar|Café



Schnitte



Grundriss